

Alles begann mit Granitsteinen

Seit 15 Jahren erweitert Birgit Gottal ihren Garten mit Stein, Holz, Silber und viel Grün



Ein prächtiges Tor aus Pflanzen bildet den Eingang zum Beerengarten, der von sonnengelben Blumen umringt zum Verweilen und Beerensammeln einlädt.

Von Rudolf Bichlmeier

Reicheneibach. Ob ausgedehnter Park oder Oase auf engstem Raum, ob florale Pracht oder klare Linien – Gärten sind so vielfältig wie ihre Besitzer. Weil der Tag der offenen Gartentür heuer wegen Corona ausfällt, stellen wir einige besonders sehenswerte Gärten im Landkreis vor.

Gemütliche, rustikale Sitzecken, eine Entspannungsoase umringt von Tropengewächsen und sogar ein schwebender Garten – Birgit Gottal lässt ihrer Kreativität in ihrem Garten gerne freien Lauf. Ihr Mann Manfred unterstützt sie bei ihren Projekten und setzt diese baulich um. Bei einer Führung durch ihre kleine Oase verrät sie, wie sie zum Garteln kam und welche Kombinati-



Auf der Terrasse machen es sich Manfred und Birgit Gottal mit ihren Gästen besonders gerne gemütlich.

nen sie bei der Gestaltung besonders ansprechen.

„Mit einem Lastwagen voller Granitsteine habe ich mit meinem

Mann Manfred vor 15 Jahren angefangen, unseren Garten zu gestalten“, erzählt Birgit Gottal mit Blick auf ihre Anpflanzungen, die

über die gesamte Anlage mit den Steinen eingerahmt sind. „Dass ich einmal einen großen und abwechslungsreichen Garten haben möchte, das wusste ich schon als Kind. Schon damals habe ich meiner Oma beim Vermehren von Pflanzen zugesehen. Bei unseren Nachbarn habe ich die Pflanzen gegossen und dafür immer eine Mark bekommen“, erinnert sie sich. Später machte sie ihr Hobby auch zum Beruf. Sie ist gelernte Floristin.

Wenn man den Garten der Reicheneibacherin betritt, fällt sofort die Buchenhecke als geschmackvoller Hintergrund auf. Direkt davor steht eine Säule aus Holz mit einer großen, silbernen Kugel. „Die Mischung aus Stein, Holz und Silber gefällt mir einfach, das wiederholt sich in meinem Garten mehrmals. Wenn dazwischen Pflanzen weiß blühen, ergänzt sich das, weil die Blüten abends hell leuchten“, schwärmt Birgit Gottal. Nur wenige Schritte weiter ist ihr „schwebender Garten“, ebenfalls aus Stein, Holz und Silber. Auf je zwei Betonplatten ruhen hier große, dunkle Schalen, in deren Zentrum – umringt von Gewächsen – strahlende silberne Kugeln ruhen. Ein heller Ast schafft eine Art Brücke zwischen den Schalen.

„Ich habe solche Ideen, weil sich damit die Höhen und Tiefen darstellen lassen. Das erkläre ich meinem Mann, und er muss das anschließend nach meinen Wünschen bauen“, erwähnt sie mit einem Augenzwinkern.

Ganz neu erbauten sich die beiden ein elegantes Gewächshaus, gefüllt mit vielerlei Gemüsepflanzen, aus dem es herrlich duftet. Der unmittelbar davor angelegte Liegeplatz ist wie eine Einladung für ein ausgiebiges Sonnenbad und, als „kleiner Luxus“, wie Birgit Gottal es bezeichnet, ist daneben unter einem erhabenen Trompetenbaum eine Gartendusche.

Erstmals legte sie in diesem Jahr einige Quadratmeter Schmetterlingswiese an, um auch diesen Tieren einen Lebensraum zu geben, die bereits eine große Vielfalt an Tieren anlockt.



Immer weiter entwickelt hat das Ehepaar ihren Beerengarten, der heuer durch zwei Hochbeete erweitert wurde. Zwischen den vielen Pflanzen befinden sich immer wieder kleinere und auch größere Ecken mit Sitzplätzen, manche für zwei Personen, manche für vier und mehr. „Mir gefällt es, irgendwo an einem schattigen Platz zu sitzen, und einfach die Pflanzenpracht zu betrachten, oder am Abend den Sonnenuntergang zu genießen. Und wenn mehr Personen zusammensitzen wollen, suchen wir uns eine Sitzgelegenheit, an der alle Platz haben“. Die Lieblingsplätze der beiden Hobbygärtner sind eine liebevoll gestaltete Ecke vor einem Bambusbaum oder, wenn Gäste kommen, auf der Terrasse.

Täglich sei sie im Garten, es gebe immer etwas zu tun, erzählt Birgit Gottal. Aber sie empfinde das nicht als Arbeit oder gar als Strapaze, vielmehr sei der Garten ein Ort der Entspannung und Erholung. „Gerade in diesem Jahr, in dem Reisen wegen des Coronavirus in vielbesuchte Urlaubsgebiete nicht anzuraten sind, ist unser Garten auch ein Ort zum Urlaub zu Hause genießen“, sind sich die beiden einig.



Die Idee von Birgit Gottal, erbaut von ihrem Mann Manfred: der „schwebende Garten“.



Erst in diesem Jahr haben die beiden ihr neues Gewächshaus erbaut.



Rustikal und ausgefallen: Im schattigen „gemütlichen Eck“ verbringen Birgit und Manfred Gottal mit ihren Kindern Korbinian und Moritz viele Stunden. – Fotos: Bichlmeier